



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg des Jahrs eingetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augsburg, 1735

II. Predig. Jnhalt. Ein frommer Christ muß ihme mit Bartholomäo die Haut lassen abziehen. Elegit Bartholomæum. Luc. 6. v. 13. & 14. Er hat auserwählt Bartholomäum.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78085)



Anderte Predig.

Ein frommer Christ muß ihme mit
Bartholomäo die Haut lassen
abziehen.

Elegit Bartholomæum. Luc. 6. v. 13. & 14.

Er hat außergewählet Bartholomæum.

625 **W**ann ich die von Christo dem Heyland in heutzigen Evangelio zwölf außergewählte heilige Apostel betrachte / befinde ich in denselben die zwölf Patriarchen des neuen Testaments / so nicht weniger / dann die zwölf Söhne des Jacobs das Jüdische / also die das Christliche Geschlecht / außgebreitet / und vermehret haben. Ich finde in denselben jene zwölf hellklare Wasser-Brünn / die Exodi am 15. in der Wüsten Elim das Israëlitische Volk gelabet und geträncket / indem sich die heilige Apostel in die ganze Welt außgegossen / mit heylsamem Wasser der Christlichen Lehr alle geträncket und erquicket. Ich finde in denselben jene zwölf Altär / so Moyses am End des Bergs Sinai zu einer ewigen Gedächtnuß des auß dem Berg von GDE empfangenen Gesahes / für die zwölf Geschlechter Israël hat außgerichtet / Exodi am 24. indem die heilige zwölf Apostel die von Christo gegebene Lehr durch die ganze Welt auch mit ihren Blut bezeuget haben. Ich sehe in denselben jene zwölf Edelgestein / Exodi am 39. so Christus der rechte hohe Priester Aaron am Brust-Blat seines hohen Priesterlichen Kleids angehängt / das ist / allezeit in seinen allerheiligsten Herzen herum getragen. Ich sehe in denselben jene zwölf heilige Brod / Levitici am 24. von denen die ganze hungerige Welt gespeiset / und ersättiget worden. Ich sehe in denselben jene zwölf Obristen und Fürsten / die GDE vorzeiten das Jüdische Volk zu beherrschen außergewählet / Num. am 1. da Christus anheunt die zwölf heilige Apostel / gleich so vil Feld-Fürsten / das Christliche Kriegs-Heer zu regieren / hat erküsen. Ich erkenne in denselben jene zwölf Rundscharffter / Num. am 13. so Moyses das gelobte Land zu verkundtschafften hat außgesandt / indem die zwölf heilige Apostel das gelobte Land der

ewigen Glückseligkeit muß Verkündschafft / und den Weeg darzu weisen haben. Ich erkenne in denselben jene zwölf Vorsteher / so Salomon 3. Regum 4. sein Königliches Haus mit allen Nothwendigkeiten zu versorgen / und zu speisen bestellet hat / indem die zwölf heilige Apostel mit wahrer Nahrung des Göttlichen Worts / und deren heiligen Sacramenten die ganze Welt versehen haben. Ich erkenne endlich in demselben jene zwölf starke und großmächtige Löwen / die da stehen an den Königlichen Thron Christi / eines herrlicheren Salomon, 3. Regum 10. Jene zwölf glanzende und hell-leuchtende Stern / mit welchen die Cron der Kirchen Christus außstaffiret / Apocal. 12. Jene zwölf Porten der himmlischen Stadt Jerusalem, jene zwölf herrliche Fundament und Grund-Saulen / auf welchen das Gebäu der ganzen Christenheit gegründet und aufgeföhret worden.

626

Unter diesen zwölf Grund-Saulen ware nicht der geringste der heilige heunt glorreiche Apostel Bartholomäus, auf welche Christliche Kirche erstens zu Licaonia, nachmahls in Indien / drittens in Groß-Armenien gegründet und aufgebauet worden; er ware ein hell-scheinender Stern an der Cron der Christlichen Kirchen / der mit dem Glanz seines Apostolischen Predigen und Tugend-Wandel die Finsternuß der Kezerey erleuchtet; dann also redet von ihm in seinen Leben Surius: In quacunque partes permeabat Bartholomäus, velut stella quaedam Iustitiae solem prædicans, fallaciae tenebras dissipabat, wo Bartholomäus immer hinkommen / hat er gleichwie ein Stern der Gerechtigkeit mit dem Glanz seiner Apostolischen Lehr die Finsternuß der Irthumen erleuchtet; er ware ein recht hell-fließender Brunnen in der verwüsteten Heydenschafft / so mit dem Frucht-bringenden Wasser seiner Lehr die außgedorrte Erden deren Heyden befeuchtet; dann Pe-

trus Damianus, Beda, der ehrwürdigge / und Hugo der Cardinal den Namen Bartholomäus verdollmetschen: Filius suspendentis aquas, ein Sohn dessen / der die Wasser in seinem Gewalt hat. Er ware ein von Christo erbauter Denck-Altar des Christlichen Gesatz / auf welcher er sich selbst zum Schlacht-Dopfer der Göttlichen Lieb williglich aufgeopfert; dann also redet von ihm Thomas der Englische: Excoriarius fuit sanctus Bartholomäus, ut DEO tanquam verus agnus in holocaustum offerretur, Bartholomäo ist die Haut abgezogen / auf daß er wie ein wahres Lamm GOTT zum Brand-Dopfer aufgeopferet wurde. Ich will nicht herbey bringen mehr Ehren-Titul dieses heiligen Apostels / doch eines kan ich nicht vergessen: Vor Zeiten wurde bey den ersten Christen herum getragen ein Evangelium, so dieser heilige Apostel sollte geschriben haben / dieses Evangelium aber ist von Gelasio, dieses Nahmens Römischen Pabst / nicht für rechtmäßig erkläret worden / dann also ist zu lesen in den geistlichen Kirchen-Satzungen / p. 1. Decretalium dist. 15. Cap. sancta Romana: Jedoch dieser Pabstlichen Anordnung nichts benommen / so befinde ich / daß Bartholomäus zu unsern größten Nutzen ein Eangelium geschriben habe / ja der heilige Dionysius von Areopago Lib. de Theologia mystica Cap. 1. nennet diesen heiligen Apostel Evangelium latum & magnum, & iterum angustum, ein großes und kleines Evangelium; groß wegen Größe der Lehr; klein wegen Wenigkeit der Wort. Wo ist es aber geschriben; das Evangelium Bartholomaei hat er geschriben auf seiner eignen Haut / die Feder ware das Messer der Henckers-Knecht / die Dinten ware sein eigenes Blut / die Wort seynd keine andere / als die der gedultige Job im anderten Capitel 7. 4. schon im alten Testament geprediget hat: Pelle pro pelle & cuncta, quae habet, dabit homo pro anima sua, Haut für Haut / und alles / was der Mensch hat!

hat / soll er geben für sein Seel / diß
ist die Evangelische Wahrheit / so
Bartholomæus der Welt verlassen hat.
Ein frommer Christ / der GOTT
zu dienen gesinnet ist / und die ewige
Glückseligkeit erreichen will / der
muß ihm mit Bartholomæo die Haut
über die Ohren lassen abziehen.
Wers nicht glauben will / der höre
mich an / ich probiere es ; sie berei-
ten unterdessen Herz und Ohren.

627 **J**Ovius ein vornehmer Scribent in
den Geschichten Solymanni ei-
nes Türckischen Kayfers erzeh-
let / daß die berühmte Unful
Rhodis ein Christ dem Türckischen
Kayser verrathen habe / dieneilen
ihme / wie vor Zeiten der König Saul
dem David , fahls er den stolzen
Goliath überwinden wurde / sein
Königliche Tochter Michol , der
Türckische Kayser sein Kayserliche
Tochter zu geben versprochen hatte.
Nach übergebener Insul kommt der
Verräther / begehret die Braut.
Der Kayser laßt die Tochter auß
herzlichste gekleydet dem Verräther
zuführen / fragt ihne / ob ihne sol-
che beliebe / und gefalle ? In allen /
antwortet der Verräther / sehr wohl ;
gar recht / sagte der Kayser / was
soll aber ein Christ mit einem Türcki-
schen Weib machen / du siehest selbst/
daß sich dise Sach nicht schicke noch
reime ; darum kommt her ihr Scher-
gantzen und Henckers-Knecht / zieht
mir disen Gesellen die Haut über die
Ohren ab / leget ihne also geschun-
den in ein Beth / wohl mit Saltz bez-
bestrenet / wachset ihme ein neue
Türckische Haut ; soll er mein Kayserli-
che Tochter haben / geschäht das Wider-
spihl / hat er nichts zu hoffen ; wie dann
der arme Tropff / ehe ihme ein andere
Haut erwachsen / elendiglich in sei-
nem Blut verschmachtet / und ge-
storben ist ; also nehmlich wird die
Untreu belohnet und bezahlet. Ich
weiß ein andere weit edlere Braut /
Geliebte / nichts ist dargegen ein Kö-
nigliche Michol , nichts ein Türckische
Kayfers Tochter. Sie ist weit über
eine Rebecca , die ein Isaac dermas

R. P. Kollerhaus , Festival , Tom. III.

sen geliebet / daß er alles seines
Levds vergessen / so er auß dem tödtli-
chen Hintritt seiner liebsten Mutter
empfangen hat ; schöner / dann Ra-
chel , um welche ein liebender Jacob
vierzehnen Jahr lang gedienet hat /
wohlgestalter / dann Esther , die
Assuerus zum Königlichen Thron er-
hebet hat. Joannes weist sie in sei-
ner heimlichen Offenbahrung am 21.
y. 2. Vidi civitatem sanctam , Jeru-
salem novam , descendentem de caelo
à DEO paratam sicut sponsam orna-
tam viro suo , ich hab gesehen ein hei-
lige Stadt / die vom Himmel herab
kommen / von GOTT zubereitet /
wie ein aufgebuhzte Braut / auf dem
Haupt tragt sie ein Königliche Cron
mit zwölf Sternen / ihre Kleydung
glanzet / wie die hell-leuchtende
Sonnen-Strahlen ; der Mond ist
unter ihren Füßen ; alle Schönheit
alle Herlichkeit / alle Lieblichkeit /
ist an ihr zu finden. Dise Braut ist
der Himmel. O Himmel du schöne
Rebecca , der dich ansihet / vergißt
ja alles seines Elends. O Himmel/
du wunderschöne Rachel , wohl werth
ja / um welchen ein anderer Jacob
nicht vierzehnen / sondern tausend und
tausend Jahr diene. O Himmel /
du holdseligste Esther , wohl würdig
ja / um welchen ein anderer Assue-
rus nicht das halbe / sondern sein gan-
zes Königreich / ja die ganze Welt
verliehre. Dise Braut ist uns nicht
von einem Tyrannen / sondern von
dem barmherzigsten GOTT verspro-
chen ; jedoch wer sie haben will / der
muß ein neue Haut anlegen / der
muß geschunden werden / es seye /
wie es wolle / die Haut muß über
die Ohren.

Wie so / sagt einer / soll ich 628
mich dann lebendig schinden lassen ?
Seynd ja vil heiligen mit Haut und
Haar in den Himmel kommen / ver-
hoffe auch ungeschunden dise Braut
zu erlangen. Aber glaubts nur nicht /
es muß geschunden seyn / die alte
Haut muß fort / ein neue wachsen /
und angezogen werden. Renovami-
ni spiritu mentis vestrae , & induite
D O O 2 novum

novum hominem, qui secundum DEUM creatus est in Justitia & sanctitate veritatis; redet es Paulus der Welt-Apostel zum Ephesern am 4. v. 23. & 24. ihr müßt erneuert werden / in dem Geist euers Gemüths / ihr müßt anlegen ein neue Haut / einen neuen Menschen / der nach GOTT erschaffen ist in Gerechtigkeit und Heiligkeit der Wahrheit: Expoliantes vos veterem hominem cum actibus suis, & induentes novum, zum Coloss. am 3. v. 9. außziehen müßt ihr die alte Haut / den alten Menschen / samt seinen Wercken / und anlegen einen neuen / wann ihr diese himmlische Braut wollt heimführen. Was ist diß aber für ein alte Haut / was für ein alter Mensch / was für ein Neuer? Paulus der Welt-Apostel erkläret sich selbst in seiner Epistel zum Römern am 13. v. 14. und sagt: Diser neuer Mensch seye JESUS Christus / unser Heyland und Seeligmacher: Induimini Dominum nostrum JESUM Christum, & carnis curam ne feceritis in desideris, leget an den HERN JESUM Christum / übet seine Werck / die er geübet hat / und thut nicht / wor nach das Fleisch trachtet in seinen Gelüsten / das ist; wie Thomas darüber glossiret: Hütet euch vor schwären Sünden / ziehet auß euere alte böse Gewohnheiten / das ist / die alte Haut / folget Christo eueren Erlöser nach / das ist die Neue / dann widrigenfalls werdet ihr von der schönen versprochenen himmlischen Braut den Korb bekommen. Es gehet mancher herum in einer alten gefräßigen rauberischen Wolffs-Haut / hat manches unschuldiges Schäffel zerrissen / das ist / armer Wittwen und Weisen Geld und Guth an sich gebracht / mit ungerechten Wucher / und Gewinn seinen Wolffgierigen Geld-Geitz ersättiget; diese Wolffs-Haut muß über die Dhren / das ungerechte Guth zurnck gestellet werden / ein neue Haut der Gerechtigkeit erwachsen / sonst bekommt man die Braut nicht. Ein anderer trägt

herum ein alte dicke Bären-Haut / welch sich auf derselben den ganzen Tag in sträfflicher Trägheit / diese Bären-Haut muß herunter / ein neue Haut des Fleiß und Emsigkeit muß erwachsen / dann der Müßigang ein Ursprung aller Laster. Der dritte trägt herum ein Löwen-Haut / brülle täglich in seiner Behauptung / daß alle Hauß-Genossen darvon lauffen / donneret / und hagelet mit tausend Gottes-Lasterungen; diese Haut muß über die Dhren / es muß geschunden seyn / ein neue Haut der Christlichen Sanftmuth muß erwachsen / sonst kan er den Himmel nicht erlangen. GOTT hat den Himmel außgespannet wie ein Haut: Extendens ecelum sicut pellem Palm. 103. v. 3: diese Haut dann / muß mit der Haut bezahlet werden; pellem pro pelle, & cuncta, quæ habet, dabit homo pro anima sua: Haut für Haut / und alles / was er hat / soll der Mensch hergeben seiner Seelen Seeligkeit zu erhalten; pro pelle immortalitatis & gloria, debet homo dare omnem aliam pellem; glossiret darüber Hugo der Cardinal: Für die Haut der unsterblichen Glory muß der Mensch alle andere Haut hergeben; sie seye ihm so lieb / wie sie wolle / sie sey ihm so vft angewachsen / wie sie wolle / es muß geschunden seyn / die Haut muß über die Dhren.

Aber si potest æthiops mutare pellem; fallet mir in die Red der Prophet Jeremias am 13. v. 23. kan auch ein Mohr seine Haut verändern / daß er weiß werde? Ob es schon hart ist / kan es doch seyn / und lehret Christus / die ewige Wahrheit / die Weiß und Manier bey Math. am 10. v. 16. Estote prudentes sicut serpentes, seyet klug und verständig / wie die Schlangen / das ist / wie es Ambrosius in Palm. 17. außleget: Folget denen Schlangen nach / welche ihren alten Balg abziehen / und sich erneuern. Estote prudentes sicut serpentes, seyet klug wie die Schlangen / macht's /

machts / wie sie es machen. Sie fasten vierzig Tag / wie Hieronymus bezeuget / dardurch machen sie ihren Balg von den übrigen Leib ledig / alsdann gebrauchen sie sich / wie Plinius Lib. 8. Cap. 27. deß Fenichel-Safft / endlich schliessen sie durch ein enges Loch / und streiffen den schon ledig gemachten Balg vom ganzen Leib hinweg. *Estote prudentes sicut serpentes*, machts wie die Schlangen. Das enge Loch ist der Reicht-Stuhl / hierdurch muß der Sünder den alten Sünden-Balg abstreiffen; ein enges Loch / es gehet hart her / aber geschunden muß es seyn / die alte Mohren-Haut / das ist / wie es Hugo der Cardinal in Cap. 13. Jerem. auflegt: Die alte sündhaffte Gewohnheit muß herunter / ein neue Haut muß wachsen / also / daß wer zuvor hochmüthig / jetzt demüthig / zuvor zornig / jetzt sanftmüthig / zuvor geizig / jetzt frengelig / zuvor leichtfertig / jetzt sittsam / zuvor neydig / jetzt liebreich / zuvor träg und faul / jetzt eysrig und andächtig auß dem Loch herfür schliesse. *Estote prudentes sicut serpentes*, machts wie die Schlangen / fasset wie die Schlangen / damit die alte Haut ledig werde: *Ieiunium enim magnum & generale est*; sagt Augustinus über Joannem, abstinere ab iniquitatibus & illicitis voluptatibus sæculi, quod est perfectum ieiunium, dann ein groß und allgemeines Fasten ist / sich enthalten von Sünden und unzümlichen Wollüsten / so ein vollkommenliches Fasten ist.

630 *Estote prudentes sicut serpentes*, sehet klug wie die Schlangen / machts / wie es diese machen / sie gebrauchen / ihren alten Balg herab zu bringen / deß Fenichel-Safft / man muß die Hand anlegen / den alten Sünden-Balg herunter zu ziehen / man muß die Mittel anwenden / dergleichen der heilige Bernardus gebrauchet hat mit jenem geilen Edelmann / der den Wollüsten dermassen ergeben / daß er öffentlich bekennete / es seye ihm nicht möglich / diese sündhaffte Haut auch

einen einzigen Tag hinweg zu legen. Bernardus redet ihm deffentwegen an: *Quæso in gratiam DEI abstine ad triduum: Ich bitte dich / GOTT zu lieb / und zu Ehren enthalte dich nur drey Tag / der Edelmann willfahret Bernardo*, verspricht zu folgen; nach vollendten drey Tagen sagt wiederum Bernardus: *In honorem Deiparæ tantundem præsta: Wohl an zu Ehren der allerseeligsten Jungfrauen enthalte dich noch drey Tag / da nun diese drey Tag wiederum überwunden; semel adhuc*, sagt Bernardus, noch einmahl / noch einmahl / aller guten Ding müssen drey seyn / enthalte dich noch drey Tag: *In honorem omnium sanctorum: Zu Ehren aller lieben Heiligen Gottes / so der Edelmann abermahlen zugesagt / und versprochen: Donec ultro se insinuans Bernardo diceret; sagt das Leben Bernardi: Nolo amplius diurnas, sed perennes cum DEO inducias pacisci*, biß er endlich / von sich selbst freywillig zu Bernardo gesagt: *Ich will mit GOTT hinführo nicht auf etlich wenig Tag / sondern auf ewig einen Bund machen / mich in Ewigkeit in keine verbottene Wollüsten mehr einlassen / ewig mich enthalten. Also zoge ihm dieser Edelmann die alte Haut ab / liesse ihm ein andere erwachsen. Endlichen estote prudentes sicut serpentes*, sehet klug / und machts wie die Schlangen / diese heben von dem Kopff und Augen an ihren alten Balg abzustreiffen / also auch wir müssen über den Kopff die alte Haut abziehen / das Haupt-Easter / so uns vor anderen an mehrsten zu schaffen gibt / müssen wir angreifen / und sehen / daß wir es ermeisteren / und unter die Fuß bringen; also wird nach der schwarzen Mohren-Haut ein Schnee-weiße erwachsen und erfolgen.

Aber Leyder! wir Menschen machen das Widerspiel / wir sollten seyn wie die Schlangen / seyn wohl aber wie die Fisch / so man Aalen nennet; nichts üblers ist zu schinden / als ein
D o o 3 sol

478 Am Fest-Tag des heiligen Apostels Bartholomæi.

solcher schlipffertiger Naal: Sich / der zehende Rock kan es nicht / wann einer vermeynt / er habe den Naal nur starck und wohlgefaßt / schlipffert er doch unvermerckt auß den Händen. Wahrhaftig / wann es zum Haut abziehen / zum außbalgen kommt / da schlipfferen und gehen wir durch / wie ein Naal / können die Haut über unsern Kopff nicht bringen / es ist uns zu beschwärllich. O wie weit anders hat es gemacht Bartholomæus, (damit ich bey disen es ende / von welchen ich angefangen) wie gern / wie gedultig hat er gelitten / daß man ihme lebendig die Haut über die Ohren abzog. Er ware / wie ein anderer Jonathas, der zum Zeichen der unzertrennten Lieb / und Freundschaft / 1. Reg. 18. v. 4. Exspoliavit se tunica, qua erat indutus, & dedit eam David, nicht allein seinen Rock / sondern auch seine eigne Haut außgezogen / und Christo / dem wahren David, verehret. Er ware wie ein anderer unschuldiger Joseph, der in den Händen der verführerischen Putipharin seinen Mantel gelassen hat: Relicto pallio in manu ejus fugit, er ließe ihr den Mantel in der Hand / und flohe / Genesis 39. v. 12. in dem er von den Tyrannen Astyage in die Abgötterey / als eingestlichen Ehebruch zu verwilligen / angereizet worden / aber / dimisit & pallium, dimisit & pellem, redet von ihme Trullus, er lasset in den Händen Astyagis nicht allein den Mantel / sondern auch sein eigne Haut. Er ware wie ein anderer Saul, da er noch mit dem Geiße Gottes angefüllet: Exspoliavit ipse se vestimentis suis, & cecidit nudus: tota die & nocte, 1. Reg.

19. v. 24. Saul zoge seine Kleyder auß / siele bloß nieder auf die Erden den ganzen Tag / und die ganze Nacht; Bartholomæus ware dermaßen emsig in Gebett / daß er bey dem Tag hundertmahl / hundertmahl bey der Nacht pflegte auf seine Knye nieder zu fallen / also enferig / also erbitzet war er in seinem Gebett / daß er von Theodoro dem Abbt / lingua ignita, ein feurige Zungen / genennet worden / ja der höllische Feind selbst bekennen müssen: Apostole DEI Bartholomæe incendant me orationes tuae, Bartholomæe, du heiliger Apostel / dein Gebett feuret und flammet an die höllische Blut / in welcher ich gepenniget werde; darum dann diser heilige Apostel / wie bey grosser Hitze zu geschehen pflegt / seine innerliche Kleyder / seine eigene Haut abgelegt: Ardentissimo Christi amore exaltans vestem sibi intimè adhaerentem deposuit; redet von ihme Josephus, auch wie Geliebte müssen / wofern es uns zu hart ist / mit Bartholomæo die Haut des Leibs / zum geringsten die Haut deren Lasteren / die alte Haut deren sündhaftten Gewohnheiten / hinweg legen. Ach! daß doch durch seine Fürbitt diß uns allen erbielte die blutige Haut Bartholomæi, damit an uns allen wahr werde / was der in diser Welt auch geschundene Job am 19. Cap. v. 26. geredet hat: Rursum circumdabor pelle mea, & in carne mea videbo DEUM meum, ich werde mit einer neuen Haut der Glory / und Herzlichkeit umgeben werden / und in meinem Fleisch werde ich anschauen meinen GOTT in Ewigkeit.

A M E N

Dritte